

Marktkommentar

Die Anleger sind optimistisch, das zeigt die Entwicklung der Börse. Obwohl aktuell noch die Nachrichten von Lockdowns und reduzierter wirtschaftlicher Aktivität im Fokus stehen, blicken viele Investoren darüber hinweg.



CHART DER WOCHE

Silber wird relativ attraktiv

Preis einer Unze Gold in Silber



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Von ihren Höchstständen haben sich Gold und Silber gelöst. Während Gold in der Krise gefragt war, gewinnt Silber aufgrund der konjunkturellen Erholung gerade die Oberhand, weil es stärker von der Industrie nachgefragt wird. Das lässt sich aus dem Verhältnis Gold/Silber ablesen. Dieses zeigt, wie viele Unzen Silber nötig sind um eine Unze Gold zu kaufen. Je weniger das sind, umso teurer ist Silber im relativen Vergleich mit Gold.



AUFGEFALLEN

Günstigere Fussballer

Der Transfermarkt im Profifussball verzeichnete 2020 einen markanten Einbruch, wie der Weltfussballverband FIFA bekannt gab. Die Anzahl der Transfers knickte 5.4% ein, die Transfersummen um 23.4%. Fussballer sind also günstiger geworden.



AUF DER AGENDA

SMI-Unternehmen im Fokus

Mit Novartis, UBS, Lonza, SGS und Givaudan berichten kommende Woche fünf Unternehmen aus dem Swiss Market Index (SMI) über das abgelaufene Geschäftsjahr.

Schweizer Aktien bleiben gefragt: Die Schweizer Börse hat einen soliden Start ins neue Jahr hingelegt. Zum einen liegt der Swiss Market Index (SMI) nach drei Wochen bereits rund 2% im Plus. Aus Anlegersicht noch erfreulicher ist die Entwicklung der einzelnen Aktien: Von den 20 grössten Schweizer Unternehmen verzeichnen nur die Titel des Nahrungsmittelmulti Nestlé und des Duft- und Aromenkonzerns Givaudan ein Minus, die Valoren des Telekomkonzerns Swisscom tendieren um den Jahresschlusskurs. Mit allen anderen Werten haben Anleger bislang Geld verdient. Die Spannweite ist allerdings gross, sie reicht von Plus 10% beim Augenheilspezialist Alcon bis zu einem Verlust von 4% bei Givaudan. Noch grösser ist die Schere im breiten Swiss Performance Index (SPI). Das Biotechnologie-Unternehmen Obseva und die im Bereich Batteriemetalle tätige Blackstone Resources haben ihren Wert verdoppelt. Ebenfalls stark entwickelten sich die Titel der Versandapotheke Zur Rose und der Online-Bank Swissquote. Weniger erfreulich schnitten etwa die Aktien des Automobilzulieferers Autoneum oder die Partizipationsscheine des Schokoladenherstellers Lindt & Sprüngli ab. Letztere litten vor allem unter einem schwachen Oster- und Weihnachtsgeschäft. Dennoch sind Enttäuschungen während der aktuellen Berichtssaison bislang weitgehend ausgeblieben. Logitech, der Hersteller von Computer- und Gamingzubehör, gehört dank beschleunigter Digitalisierung und dem Trend zum Homeoffice zu den Corona-Gewinnern. Allein von Oktober bis Dezember kletterte der Umsatz um 85%. Das Unternehmen hat daraufhin seine Ziele für das Gesamtjahr (das Geschäftsjahr dauert bis Ende März) erneut angehoben. Trotz der positiven Geschäftsentwicklung nutzten Anleger die Gelegenheit kurzzeitig für Gewinnmitnahmen. Beim Schmuck und Uhrenhersteller Richemont lief es weniger rosig, aber auch da stellt sich zunehmend eine Normalisierung ein. Vor allem das Geschäft in China hat sich stark erholt.

Die Erholung steht im Fokus: Die wirtschaftlichen Einschränkungen scheinen nur noch ein temporäres Hindernis, auch wenn derzeit vielerorts Verlängerungen und Verschärfungen der Corona-Massnahmen diskutiert und umgesetzt werden. Der Fokus der Unternehmen liegt auf der Zeit nach der Pandemie. Das bestätigten diese Woche die Daten zur Konjunkturerwartung deutscher Finanzexperten des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Einen Aufschwung förmlich herbeizwingen möchten die USA. Die ehemalige Notenbankchefin und wahrscheinlich künftige Finanzministerin, Janet Yellen, äusserte sich an einer Anhörung vor dem Finanzausschuss klar. Um eine längere und schmerzhaft Rezession zu vermeiden, sei es jetzt wichtig, «zu klotzen, und nicht zu kleckern». Schon während ihrer Zeit beim Fed war Yellen für ihre lockere Geldpolitik bekannt.

Twitter vermisst Donald Trump: Einen schwachen Start ins Jahr haben die Aktien des Kurznachrichtendienstes Twitter erwischt. Seit Anfang Jahr haben die Titel rund 13% eingebüsst und bilden damit das Schlusslicht im S&P500. Das liegt vor allem daran, dass Twitter den scheidenden US-Präsidenten Donald Trump nach dem Sturm aufs Kapitol von der Plattform entfernte. Nach einem heftigen Abverkauf erodierte der Kurs weiter. Der Verlust eines der wichtigsten Kunden reduziert die Einnahmen am Werbemarkt, was sich in den Analystenschätzungen spiegelt. Nur noch gut ein Viertel der Anlageprofis rät zum Kauf der Aktie. Das durchschnittliche Kursziel liegt mit 47.43 US-Dollar nur unwesentlich über dem aktuellen Kurs. Zwar dürfte auch der seit Mittwoch amtierende US-Präsident Joe Biden über Twitter kommunizieren, aber wohl in einem deutlich reduzierten Ausmass.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder
Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN